

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 330

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 61. [Digitalisat]

M I 318 · M I 330

1 3 (10v–26v) Seitenverwandte. Üb.: 3 *Ad Collaterales seu Transversales. Auf die seith warths verwandte alß schwester brueder vöttern ohmen* ... Inc.: (11r) *Verstirbt ein man und läßt einem volbirttigen brueder* ...

4 (27r–37r) Ehegatten. Üb.: 4 *Ad Conjuges. Auf den hinterlassenen ehgatten mann oder weib*. Inc.: (27v) *Sterben zweene eheleuthe von ein ander und es wird gefragt waß de eine theill auß des verstorbenen verlassenschaft haben solle* ...

5 (37v–40r) Fiskus. Üb.: 5 *Ad Fiscum. In die fürstliche Rent Cammer in den Cammer Cassten oder dem Ambte*. Inc.: (38r) *Hat der verstorbene gar kheine verwandte in nider oder aufsteigenter oder seitwarthes linien biß auf den 10. grad* ...

1–5 nach Feststellung des Sachverhaltes und der Erbbestimmungen (dt.) werden die Gesetzesstellen gemäß Ius Civile und Ius Saxonicum (lat.) gegenübergestellt.

6 (40v–46r) Anhang. Üb.: *Additio. Von der bluett- freunt- verwandt- und schwägerschafft und wie dieselbe zurechnen oder zu computiren sey*. Inc.: (41r) *In arbore consanguinitatis sunt observandae lineae, gradus et computationis modus* ... Expl.: *könte ich auch uxore extincta seine tochter nicht nemben quia mihi in eodem gradu affinitatis. Tantum*.

Praktische Beispiele und Anweisungen zur Berechnung der Verwandtschaftsgrade. 41v, 42v–44r: schematische Darstellungen.

(46v–48v) leer.

M I 330

Der Stricker

V.3.F.78 · Pergament · 1 Bl. · 203 × 160 · Bayern/Österreich, 4. Viertel 14. Jh.

B Abgelöster Spiegel (mit Verso-Seite aufgeklebt), Loch (Ø 10 mm) mit Textverlust. — **S** Schriftraum: 173 × (102–110), je 21 abgesetzte Verse auf Tintenlinien, jeweils Initiale des ersten Verses eines Reimpaars herausgerückt; Reimpunkte; Textualis von einer Hand, letztes Viertel 14. Jh. — **E** Karton-Mappe. — **M** Bairisch-österreichisch. — **L** K. Bartsch (Hsg.), Karl der Große von dem Stricker (*Bibliothek der gesamten deutschen Nationalliteratur* 35). Quedlinburg–Leipzig 1857, XL (Sigle c); neu aufgelegt in der Reihe *Dt. Neudrucke. Texte des Mittelalters*, mit einem Nachwort von D. Kartschoke. Berlin 1965 (zusätzliche Erwähnung der Hs. 434).

1 (1r–1v) **Der Stricker: Karl der Große** (Fragm.)

Inc.: ... *die man vil vaste besloz
mit gewafen und mit wenden* ...

Expl.: *von der himelischen gemeinsam
daz urteil ist uber si getan* (bricht ab).

Vv. 9636–9677 der Ausgabe von K. Bartsch, a. a. O. 254f. (Lücke in V. 9446 vgl. **B**).

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 330

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=8196

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
<http://www.handschriftencensus.de/1764>